


**DIE GEMEINDE  
INFORMIERT**

**Vorzeitiger Rücktritt der Schulpräsidentin Caroline Solms** hat aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt als Präsidentin der Schulbehörde Stein am Rhein per 30. September 2021 eingereicht. Sie nimmt eine neue berufliche Herausforderung an, welche mit dem nebenamtlichen Amt als Schulpräsidentin nicht vereinbar ist. Der Stadtrat Stein am Rhein hat von diesem Rücktrittsgesuch mit Bedauern Kenntnis genommen. Er dankt Caroline Solms für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit für die Schulen Stein am Rhein. Die Ersatzwahl für das Amt als Präsident/in der Schulbehörde Stein am Rhein findet am 26. September statt. (r.)

## Turnerchilbi findet statt

**STEIN AM RHEIN** Nach einem Jahr Pause und dem Motto «Es wird Zeit, wieder ein Fest zu feiern» freuen sich die Organisatoren vom TV Stein am Rhein auf die Turnerchilbi 2021. Demnach wird die Schifflande am Freitag, 30. Juli, ab 18 Uhr, sowie am Samstag, 31. Juli, ab 16 Uhr zum Festplatz. Unter Einhaltung der vorgegebenen Coronaregeln des Bundes soll mit Festwirtschaft, Barbetrieb und Hüpfburg für die Gäste eine tolle Atmosphäre geschaffen werden. (r.)

## Keine Einsprachen

**ESCHENZ** Bis Anfang Juni konnte die Bevölkerung gegen die geplante Kita, welche in die ehemaligen Praxisräumlichkeiten der Ärzte am Rhein AG einziehen soll, Einsprache erheben.

Laut Bauverwaltung hat es keine Einsprachen gegeben. Da dieses Gebäude an eine Kantonsstrasse grenzt, muss der Kanton das Projekt noch beurteilen. Bis Ende Juli liegt der Entscheid des Kantons vor, dann geht die Planung weiter. (r.)

# Wenn der Krieg im Kopf beginnt

Sandra Gugic las im Rahmen der «Erzählzeit» im bis zum letzten Platz besetzten Windler-Saal aus ihrem aktuellen Roman. **Hans-Jürgen Weber**

**STEIN AM RHEIN** Der Windler-Saal war am Mittwochabend mit der zulässigen Anzahl Besucher/-innen besetzt, als Stadtrat Ueli Böhni begrüsst und dabei seine Freude darüber ausdrückte, dass Thema und Publikum grenzenlos versammelt seien, um die extra aus Berlin angereiste Autorin zu erleben. Die Gesamtverantwortliche für kulturelle Aktivitäten der Windler-Stiftung, Helga Sandl, schloss sich den Willkommensworten des Stadtrates an und übergab das Wort an Sandra Gugic, die bereits am Vorlesetisch Platz genommen hatte; sie freute sich an der grossen Schar Interessierter, die sie mit freundlichen Worten begrüsst.

### Tito-Bild nach Vorlage gestickt

Sie kündigte dazu an, dass sie aus einigen Kapiteln lesen werde, in denen die Hauptpersonen des Romans in ihren wesentlichen Eigenheiten geschildert würden.

«Zorn und Stille», dieser Roman mit biografischen Anklängen, Familien-, Landesgeschichte und Einzelschicksalen lässt das Leben einer Arbeiterfamilie in Jugoslawien wie auch als Emigranten in Wien nacherleben und das Entwickeln der Kinder in der neuen Welt ahnen. Sandra Gugic berichtet von der Kindheit mit ihrem jüngeren Bruder, wegen dessen Lungenproblemen der Arzt die Familie ans kroatische Meer schickte, wo die Kinder mit Vaters Hilfe schwimmen lernten und die Mutter am Strand ein Titobild nach Vorlage stickte,

bis ihr die Augen ermüdet zufließen. Der Start in Wien beginnt unter beschwerlichsten Umständen, was Arbeit und Unterkunft betrifft. Dort ist die Mutter, aus bäuerlichen Verhältnissen stammend, ohne Kenntnis selbst einfachster Küchenarbeiten in allen Situationen aufs Härteste gefordert; mit Zähigkeit und Geduld erwirbt sie Sprache und berufliche Fertigkeiten, die sie befähigt, zu kleinbürgerlichem Leben einen tüchtigen Beitrag zu leisten; für die Mutter erfüllen sich damit Kindheitsträume.

Der Vater arbeitet an und mit allem, was immer ihm möglich ist; selten sind die Eltern gemeinsam mit den Kindern daheim. Seinen Traum zu verwirklichen, plant der Vater bis in alle Einzelheiten das Überführen seiner Leiche in die Heimatstadt, sein Partner filmt dabei die praktischen Aktionen mit dem Zinnsarg; der Film zeigt den sonst so zurückhaltenden Vater glücklich lachen, wie ihn die Kinder sonst nie sahen.

Die Kinder sind nach der Schule bis in den Abend allein daheim und erleben den beginnenden Telefonterror: «Seid ihr Serben oder Kroaten?» Der Krieg begann im Kopf und setzte sich zunächst nur am Telefon fort; beklemmende Gefühle bei den Kindern werden deutlich formuliert, ohne dass diese das grausame Geschehen ahnen, das, von Agenturen entstellt, später der Welt vorgespielt wird.

Dankbar applaudierte das Publikum für das Vorlesen so auf-



Ueli Böhni mit Sandra Gugic und Helga Sandl (v.l.n.r.) Bild web.

schlussreicher Teile des Romans, der aber auch noch den Weg der vorlesenden Sandra Gugic enthält und so das partikuläre Auseinanderfallen von Staat und Familie nacherleben lässt. Die vorgelesenen Kapitel machen Appetit auf den ganzen Roman.

### Titel als Antrieb zum Schreiben

Helga Sandl dankte Sandra Gugic für ihr eindrückliches Lesen aufschlussreicher Texte, die wie eigenständige Teile einer Collage wirkten. Zahlreiche Fragen aus dem Publikum wurden so allgemein beantwortet, wie sie gestellt waren; lediglich die Frage nach dem Titel des Romans beantwortete Sandra Gugic deutlich: Sehr früh sei ihr bewusst geworden, dass der Titel «Zorn und Stille» ein wesentlicher Teil ihrer Gefühlslage und Antriebs zum Schreiben des Romans sei. Da das Wetter trocken blieb, ermunterte Stadtrat Ueli Böhni das Publikum, sich am Apéro bei einem Glas Steiner Stadtwein weitere Klärung von Fragen zu verschaffen und diese zu diskutieren.

Nach und nach, mit oder ohne Widmung im vor Ort erworbenen Roman, schlossen sich die meisten der Besucher/-innen dieser Aufforderung an.

## Lehrabschlussfeier im Bolderhof in Hemishofen



In den vergangenen Tagen fanden im ganzen Kanton zahlreiche Lehrabschlussfeiern statt. Am Freitagabend waren es 30 Lernende des Autogewerbeverbandes Schaffhausen (AGVS) (im Bild die Automobil-Mechatroniker EFZ mit Ausbildungschef Christian Leu und Miriam Balloi vom Berufsbildungsamt), welche ihren Abschluss zusammen mit Familienmitgliedern und Freunden im Bolderhof in Hemishofen feierten. Text und Bild Sr.